



**Universität Vechta**  
*University of Vechta*

# Amtliches Mitteilungsblatt

08/2019

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit  
Prüfungsordnung  
Erste Änderung  
Neubekanntmachung

Vechta, 25.04.2019 (Tag der Veröffentlichung)  
Herausgeber: Der Präsident der Universität Vechta  
Redaktion: Christiane Raatz-Vornhusen  
Lfd. Nr. 374

## Inhalt

	Seite
Prüfungsangelegenheiten und Prüfungsordnungen	-
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erste Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO BASA)</li></ul>	3
<ul style="list-style-type: none"><li>• Neubekanntmachung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO BASA)</li></ul>	4
Anlage 1: Studienordnung	8
Anlage 2: Studienverlaufspläne	13

**Erste Änderung der  
Prüfungsordnung  
für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit  
(PO BASA)**

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit (PO BASA)“, beschlossen durch den Fakultätsrat der Fakultät I Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Vechta auf seiner 7. Sitzung am 18.10.2017 und genehmigt durch das Präsidium der Universität Vechta in seiner Sitzung am 24.10.2017 (Amtliches Mitteilungsblatt 15/2018) wird gemäß Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät I Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Vechta gemäß §§ 6 Abs. 1, 44 Abs. 1 Satz 2 NHG auf seiner 18. Sitzung am 27.02.2019 und Genehmigung durch das Präsidium der Universität Vechta gemäß § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 b NHG auf seiner Sitzung am 19.03.2019 wie folgt geändert:

1.

In **§ 10 Inkrafttreten** wird „2018“ durch „2019“ ersetzt.

2.

In Anlage 1 Studienordnung wird **§ 3 Studienprogramm** wie folgt geändert:

In der Modulaufistung unter „Forschungsmethoden und Wissenschaft Sozialer Arbeit (16 CP)“ wird beim Modul „SZ-13 Sinn, Bedeutung und Verstehen“ die Prüfungsform „Portfolio“ gestrichen und durch „Referat mit Thesenpapier oder Mündliche Prüfung“ ersetzt.

3.

Anlage 2 Studienverlaufspläne wird wie folgt geändert:

a)

Im Studienverlaufsplän mit Mobilitätsfenster wird im 3. Semester in Spalte F hinter „BG-12.2 Grundlagen der Statistik“ „(VL)“ ersetzt durch „(SE)“.

b)

Im Studienverlaufsplän ohne Mobilitätsfenster wird im 5. Semester in Spalte E hinter „BG-12.2 Grundlagen der Statistik“ „(VL)“ ersetzt durch „(SE)“.

**Neubekanntmachung der  
Prüfungsordnung  
für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit  
(PO BASA)**

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO BASA) wird hiermit in der Fassung der Ersten Änderung vom 27.02.2019 neu bekannt gemacht:

**§ 1 Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung (RPO), der Ordnung für den Profilierungsbereich und in Verbindung mit der Studienordnung das Studium im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit der Universität Vechta.

**§ 2 Hochschulgrad**

Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht die Universität Vechta den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (abgekürzt: „B. A.“).

**§ 3 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums**

<sup>1</sup>Das Studienprogramm im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit umfasst sechs Semester in Vollzeit (Regelstudienzeit) und mindestens 180 Credit Points. <sup>2</sup>Es gliedert sich in die folgenden Studienbereiche:

- Studieneingangsphase (12 CP),
- Grundlagen der Sozialen Arbeit (30 CP),
- Vertiefungsbereiche und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (53 CP),
- Forschungsmethoden und Wissenschaft Sozialer Arbeit (16 CP),
- Disziplinäre Zugänge (Pflichtbereich) (18 CP),
- Disziplinäre Zugänge (Wahlpflichtbereich) (6 CP),
- Praktikum (15 CP),
- Profilierungsbereich (15 CP),
- Bachelorarbeit und Begleitveranstaltung (15 CP).

<sup>3</sup>Die Studienordnung (Anlage 1) legt das Studienprogramm fest, dem entnommen werden kann, welche Module erfolgreich zu absolvieren sind. <sup>4</sup>Eine Empfehlung für den sachgerechten Aufbau des Studiums ist den Studienverlaufsplänen (Anlage 2) zu entnehmen.

**§ 4 Mobilitätsfenster**

<sup>1</sup>Die Studierenden haben gem. § 7 RPO innerhalb der Regelstudienzeit die Möglichkeit, Teile ihres Studiums - wie beispielsweise das fünfte und/oder sechste Fachsemester - an einer anderen in- oder ausländischen Hochschule zu absolvieren. <sup>2</sup>Vor der Nutzung des Mobilitätsfensters wird dringend empfohlen, eine Studienfachberatung sowie vor einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt die Beratung der/des Auslandsbeauftragten und des International Office in Anspruch zu nehmen.

## § 5 Praktikum

- (1) <sup>1</sup>Im Rahmen des Studiums ist ein Praktikum (berufspraktischer Studienanteil) verpflichtend. <sup>2</sup>Eine Freistellung vom Praktikum ist nicht möglich.
- (2) <sup>1</sup>Das Praktikum ist als studienbegleitende Modulprüfung konzipiert. <sup>2</sup>Das Praktikumsmodul umfasst:
1. die Ableistung eines Praktikums in Voll- oder Teilzeit im Umfang von 400 Stunden, in der Regel entweder
    - a. zusammenhängend im Block,
    - b. geteilt in zwei Blöcke oder
    - c. nach einem Block von fünf Wochen (Voll- oder Teilzeit) in flexiblen Zeitfenstern,
  2. die Anfertigung eines Berichtes zum Praktikum,
  3. die Teilnahme am Seminar zur Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des Praktikums.
- <sup>3</sup>Erkrankt die/der Studierende während des Praktikums für eine Gesamtdauer von mehr als drei Krankheitstagen, so verlängert sich das Praktikum entsprechend.
- (3) <sup>1</sup>Die Anmeldung zum Praktikum erfolgt bei der/dem Praktikumsbeauftragten oder einer von ihr/ ihm benannten Stelle und stellt gleichzeitig eine Anmeldung zur Prüfung für das Modul dar. <sup>2</sup>Die Studierenden suchen sich ihre Praktikumsplätze eigenständig. <sup>3</sup>Das Praktikum kann in Einrichtungen und Diensten der Sozialen Arbeit abgeleistet werden, sofern eine kontinuierliche fachliche Anleitung durch mindestens eine professionell ausgewiesene hauptamtliche Fachkraft gewährleistet ist. <sup>4</sup>Die/Der Praktikumsbeauftragte berät und unterstützt die Studierenden bei der Suche nach geeigneten Praktikumsstellen und überprüft deren Eignung. <sup>5</sup>Die Studierenden beantragen vor Beginn ihres Praktikums bei der/dem Praktikumsbeauftragten die Zuweisung der Praktikumsstelle. <sup>6</sup>Die verbindliche Zuweisung des Praktikumsplatzes erfolgt durch die/den Praktikumsbeauftragte/n.
- (4) <sup>1</sup>Die Ableistung des Praktikumsmoduls wird von der Praktikumsstelle und der Universität Vechta auf einem gemeinsamen Dokument (Praktikumsbescheinigung) bestätigt. <sup>2</sup>Die Universität wird durch die/den Lehrende/n vertreten.
- (5) <sup>1</sup>Das Praktikum gilt als „nicht bestanden“, wenn die Praktikumsstelle die Bestätigung nicht erteilt. <sup>2</sup>In diesem Fall muss das Praktikum erneut abgeleistet werden. <sup>3</sup>Insgesamt kann das Praktikum zweimal wiederholt werden.
- (6) <sup>1</sup>Der Praktikumsbericht wird benotet. <sup>2</sup>Wird er nicht von der/dem Lehrenden mit mindestens „ausreichend“ bewertet oder der Praktikumsbericht nicht fristgemäß eingereicht, ist der Praktikumsbericht erneut anzufertigen. <sup>3</sup>Fragestellung und Bearbeitungsfrist sind mit der/dem Lehrenden abzusprechen. <sup>4</sup>Der Praxisanteil muss nicht wiederholt werden. <sup>5</sup>Der Praktikumsbericht kann zweimal wiederholt werden.
- (7) <sup>1</sup>Für ein erfolgreich absolviertes Praktikumsmodul werden 15 Credit Points vergeben. <sup>2</sup>Das Praktikumsmodul wird für die Berechnung der Abschlussnote mit 1/3 seiner Credit Points (5 CP) gewichtet.

## § 6 Arten der Prüfungsleistungen

- (1) In Ergänzung zu den in § 17 RPO definierten Prüfungsformen werden für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit die mündliche Prüfung und die Hausarbeit differenziert sowie die Prüfungsformen Forschungsbericht und Praktikumsbericht ergänzt.

- (2) <sup>1</sup>Die mündliche Prüfung gemäß § 17 Abs. 6 RPO erfolgt je nach Modul entweder als mündliche Prüfung (MP) oder als mündliche Kurzprüfung (mp). <sup>2</sup>Eine mündliche Prüfung findet vor zwei Prüfenden als Einzelprüfung statt. <sup>3</sup>Die Notenfestsetzung erfolgt durch die Prüfenden gemeinsam im Verfahren gemäß § 22 Abs. 3 RPO. <sup>4</sup>Die mündliche Kurzprüfung erfolgt zu einem im Vorfeld durch die/den Prüfende/n klar umgrenzten Themenbereich.
- (3) <sup>1</sup>Die Hausarbeit gemäß § 17 Abs. 8 RPO differenziert sich je nach Modul in eine Hausarbeit (H) und eine angeleitete Hausarbeit (h). <sup>2</sup>Die angeleitete Hausarbeit (h) erfolgt zu einer durch die/den Prüfende/n vorgegebenen Fragestellung. <sup>3</sup>Das Thema einer angeleiteten Hausarbeit (h) ist so zu stellen, dass eine angemessene Bearbeitung im vorgesehenen Umfang möglich ist.
- (4) Ein Praktikumsbericht (Prb) stellt eine theorieorientierte Analyse des Praktikums bzw. einer im Praktikum verankerten Fragestellung dar.
- (5) Ein Forschungsbericht (Fb) dokumentiert die Durchführung eines forschungsorientierten Projekts und beschreibt dieses in wissenschaftlicher Form von der Entwicklung der theoriegeleiteten Fragestellung über die Recherche der Literaturlage bzw. des Forschungsstandes bis zur forschungsmethodischen Herangehensweise, welche dargelegt und abschließend reflektiert wird.

### **§ 7 Zulassung zur Bachelorarbeit**

- (1) Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass im Rahmen der Bachelorprüfung mindestens 120 Credit Points erworben wurden, davon mindestens die Credit Points der Module SZ-1, SZ-2, SZ-3, SZ-5, SZ-6, PR-6, PR-7 und PP-1.
- (2) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind folgende Unterlagen beizufügen:
1. ein Vorschlag für das Thema der Arbeit;
  2. ein Vorschlag für Prüfende und
  3. eine Erklärung darüber, ob eine Bachelorprüfung oder Teile einer solchen Prüfung oder einer anderen Prüfung in einem der gewählten Fächer an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden wurden oder ob sich die Antragstellerin oder der Antragsteller in einem laufenden Prüfungsverfahren befindet.

### **§ 8 Bachelorarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit beträgt zwei Monate. <sup>2</sup>Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit auf Antrag der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten und nach Stellungnahme der Erstprüferin/des Erstprüfers um bis zu sechs Wochen verlängern.
- (2) <sup>1</sup>Für die Bachelorarbeit werden einschließlich der Begleitveranstaltung 15 Credit Points vergeben. <sup>2</sup>Davon entfallen auf die Bachelorarbeit zwölf und auf die Begleitveranstaltung drei Credit Points.
- (3) Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt in der Regel zwischen 75.000 und 100.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, ohne Anlagen, Deckblatt, Inhalts-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis); also 30-40 Textseiten á 2.500 Zeichen.

### **§ 9 Berechnung der Gesamtnote der Bachelorprüfung**

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn insgesamt mindestens 180 Credit Points erworben wurden und alle Modulprüfungen sowie die Bachelorarbeit bestanden sind.
- (2) <sup>1</sup>Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der Modulbereiche gemäß § 3. <sup>2</sup>Die Noten der Modulbereiche werden bei der Berechnung der Gesamtnote mit den zugeordneten Credit Points der benoteten und unbenoteten Module gewichtet. <sup>3</sup>Die Noten der Modulbereiche errechnen sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der benoteten Module des jeweiligen Modulbereichs. <sup>4</sup>Von den auf das Praktikumsmodul entfallenden 15 Credit Points werden nur fünf Credit Points zur Gesamtnotenberechnung verwendet. <sup>5</sup>Ein insgesamt unbenoteter Modulbereich geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

### **§ 10 Inkrafttreten**

Die Prüfungsordnung tritt zum 01. Oktober 2019 in Kraft.

### **Anlagen**

Anlage 1: Studienordnung

Anlage 2: Studienverlaufspläne

## Anlage 1: Studienordnung

### § 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung enthält Regelungen für ein ordnungsgemäßes Studium im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BASA) auf der Basis der Rahmenprüfungsordnung der Universität Vechta (RPO), der Ordnung für den Profilierungsbereich und der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO BASA).

### § 2 Studienziele

- (1) <sup>1</sup>Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit der Universität Vechta bietet ein wissenschaftliches und zugleich berufsorientierendes grundständiges Studium. <sup>2</sup>Die Struktur des Studiengangs erfüllt die Anforderungen einer dem Bachelorstudium angemessenen Qualifizierung mit den Zielen wissenschaftlicher Befähigung, beruflicher Befähigung, professioneller Persönlichkeitsentwicklung und der Fähigkeit zum zivilgesellschaftlichen Engagement bzw. zur Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs. <sup>3</sup>Einerseits stellt der „Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit“ einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar und bietet somit die Befähigung für den Arbeitsmarkt und andererseits qualifiziert er für ein Masterstudium. <sup>4</sup>Der Abschluss bereitet auf weitere Verbreiterungen, Vertiefungen und Spezialisierungen vor.
- (2) <sup>1</sup>Qualifikationsdimension "Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten": Das Bachelorstudium Soziale Arbeit gewährleistet eine grundlegende wissenschaftliche Beschäftigung mit Fragen der Sozialen Arbeit. <sup>2</sup>Studierende werden zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigt und entwickeln Kriterien für gute wissenschaftliche Praxis. <sup>3</sup>Sie können Techniken und Verfahren quantitativer und qualitativer Sozialforschung anwenden und mit Fragestellungen Sozialer Arbeit verknüpfen.
- (3) <sup>1</sup>Qualifikationsdimension "Berufliche Befähigung": Im Studiengang werden die Grundlagen sozialpädagogischen Denkens und Handelns, Wissens und Könnens gelegt. <sup>2</sup>Studierende kennen Berufsbilder, Berufsfelder und grundlegende Berufs- und Handlungsorientierungen professioneller Sozialer Arbeit, insbesondere im Kontext personenbezogener sozialer Dienstleistungserbringung. <sup>3</sup>Sie erlangen fall-, gruppen- und raumbezogene Methodenkompetenzen und entwickeln professionelle Handlungsorientierungen. <sup>4</sup>Insbesondere Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen werden ausgebildet. <sup>5</sup>Auf der Grundlage handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Wissensbestände können Fälle rechtlich korrekt und fachlich angemessen administriert und bearbeitet werden. <sup>6</sup>Insbesondere Handlungs- und Reflexionskompetenzen für den Umgang mit sozialer Abweichung im Kontext gesellschaftlicher Normalisierungsansprüche werden ausgebildet.
- (4) <sup>1</sup>Qualifikationsdimension "Professionelle Persönlichkeitsentwicklung": Im Studiengang werden berufsethische Haltungen und professionelle Handlungsformen vermittelt, die die Entwicklung eines professionellen Selbst der Studierenden befördern. <sup>2</sup>Im Rahmen von Selbst- und Fallreflexionen erlangen Studierende Kompetenzen der Professionalitäts- und Qualitätssicherung, die gleichzeitig die professionelle Persönlichkeitsentwicklung begünstigen. <sup>3</sup>Über die Auseinandersetzung und Reflexion eigener Kommunikations- und Interaktionspraxen werden soziale und interpersonale Kompetenzen entwickelt, die nicht nur für berufliche Kontexte relevant sind. <sup>4</sup>Die Studierenden setzen sich mit ethischen Fragen und Grundlagen praktischen Sollens (z.B. Handeln, Willensfreiheit, Verantwortung) auseinander, so dass sie eine professionelle Haltung und Reflexionskompetenz hinsichtlich einer Einschätzung der Konsequenzen ihres Handelns erlangen.



- (5) <sup>1</sup>Qualifikationsdimension "Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement": Der Studiengang Bachelor Soziale Arbeit befähigt die Studierenden zur Gestaltung und Teilhabe an zivilgesellschaftlichen Diskussionen, insbesondere über die Rahmenbedingungen sozialen Handelns. <sup>2</sup>Über die kritische, diskursive Auseinandersetzung mit Konzepten, theoretischen Ansätzen und Funktionsbestimmungen Sozialer Arbeit gelingt es Studierenden, sich im Kontext (sozial-)politischer Interessensgegensätze zu positionieren.

### § 3 Studienprogramm

Modul	Modultitel	Pflicht/ Wahlpflicht	CP	SWS	Prüfungsform
Studieneingangsphase (12 CP)					
SZ-1	Studieneingangsprojekt	Pflicht	12 CP	3 SWS	Referat mit Ausarbeitung
Grundlagen der Sozialen Arbeit (30 CP)					
SZ-2	Soziale Arbeit als Disziplin und Profession	Pflicht	6 CP	5 SWS	Klausur
SZ-3	Ethik in der Sozialen Arbeit	Pflicht	6 CP	4 SWS	Portfolio
SZ-4	Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialverwaltung	Pflicht	6 CP	4 SWS	Klausur
SZ-5	Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit	Pflicht	6 CP	4 SWS	Portfolio
SZ-6	Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit	Pflicht	6 CP	6 SWS	Klausur
Vertiefungsbereiche und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (53 CP)					
SZ-8	Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit	Pflicht	9 CP	6 SWS	Klausur
SZ-9	Beratung und Kommunikation	Pflicht	12 CP	10 SWS	Referat mit Thesenpapier oder Mündliche Prüfung
SZ-10	Soziale Arbeit und Devianz	Pflicht	6 CP	4 SWS	Referat mit Ausarbeitung oder Mündliche Prüfung oder Hausarbeit
PR-7	Rechtliche Zugänge zu Devianz	Pflicht	6 CP	6 SWS	Klausur
SZ-11	Handlungsfelder Sozialer Arbeit	Pflicht	10 CP	8 SWS	Referat mit Thesenpapier oder Mündliche Kurzprüfung
SZ-12	Forschungsfelder Sozialer Arbeit	Pflicht	10 CP	4 SWS	Forschungsbericht
Forschungsmethoden und Wissenschaft Sozialer Arbeit (16 CP)					
SZ-13	Sinn, Bedeutung und Verstehen	Pflicht	6 CP	4 SWS	Referat mit Thesenpapier oder Mündliche Prüfung
BG-12a	Modelle und Methoden der Datenanalyse	Pflicht	5 CP	4 SWS	Klausur
BG-13a	Forschungsmethoden	Pflicht	5 CP	4 SWS	Klausur

Disziplinäre Zugänge (Pflichtbereich) (18 CP)					
PR-6	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	Pflicht	6 CP	6 SWS	Klausur
PP-1	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen	Pflicht	6 CP	6 SWS	Klausur
SW-2	Grundbegriffe der Soziologie	Pflicht	6 CP	4 SWS	Klausur
Disziplinäre Zugänge (Wahlpflichtbereich) (6 CP)					
EW-1	Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft	Wahlpflicht	6 CP	4 SWS	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Projektbericht
EW-2	Pädagogisches Handeln	Wahlpflicht	6 CP	4 SWS	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
PR-2	Grundlagen des Zivilrechts	Wahlpflicht	6 CP	6 SWS	Klausur oder Hausarbeit oder Referat mit Thesenpapier
PR-3	Haftung und Schuld	Wahlpflicht	6 CP	6 SWS	Klausur oder Hausarbeit oder Referat mit Thesenpapier
MS-2	Betriebswirtschaftslehre	Wahlpflicht	6 CP	4 SWS	Klausur
MS-3	Volkswirtschaftslehre	Wahlpflicht	6 CP	4 SWS	Klausur
PP-2	Ausgewählte Thematiken der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen	Wahlpflicht	6 CP	6 SWS	Klausur
PP-3	Interpersonales und Intergruppenverhalten	Wahlpflicht	6 CP	4 SWS	Referat mit Thesenpapier
SW-5 B	Entwicklungen in der Weltgesellschaft	Wahlpflicht	6 CP	4 SWS	Portfolio
Praktikum (15 CP)					
SZ-7	Praktikum zum BA Soziale Arbeit	Pflicht	15 CP	2 SWS	Praktikumsbericht
Profilierungsbereich (15 CP)					
Bachelorarbeit und Begleitveranstaltung (15 CP)					
SZ-14	Bachelorarbeit und Begleitveranstaltung	Pflicht	15 CP	1 SWS	Bachelorarbeit
Gesamtsumme: 180 CP					

#### § 4 Art und Umfang der Prüfungsleistungen

(1) <sup>1</sup>Die Prüfungsarten sind in § 17 RPO und in § 6 PO BASA definiert. <sup>2</sup>Der jeweilige Umfang der Prüfungsleistungen wird wie folgt in Zeichen festgelegt (inklusive Leerzeichen, ohne Anlagen, Deckblatt, Inhalts-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis):

1. der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung eines Referats (R) gemäß § 17 Abs. 7 RPO und § 6 PO BASA beträgt in der Regel 25.000 –37.500 Zeichen;

2. der Umfang des Thesenpapiers eines Referats (r) gemäß § 17 Abs. 7 RPO und § 6 PO BASA beträgt in der Regel 2.500 – 5.000 Zeichen;
3. der Umfang einer Hausarbeit (H) gemäß § 17 Abs. 8 RPO und § 6 PO BASA beträgt in der Regel 37.500 – 50.000 Zeichen;
4. der Umfang einer angeleiteten Hausarbeit (h) gemäß § 6 Abs. 3 S. 2 PO BASA beträgt in der Regel 25.000 – 37.500 Zeichen;
5. der Umfang eines Forschungsberichts (Fb) gemäß § 6 Abs. 5 PO BASA beträgt in der Regel 37.500 – 50.000 Zeichen;
6. der Umfang eines Praktikumsberichts (Prb) gemäß § 6 Abs. 4 PO BASA beträgt in der Regel 37.500 – 50.000 Zeichen;
7. Der Umfang einer Portfolioarbeit (Po) gemäß § 17 Abs. 9 RPO beträgt in der Regel 48.000 – 52.000 Zeichen.

<sup>3</sup>Die erreichte Zeichenzahl ist in der schriftlichen Prüfungsleistung anzugeben.

- (2) Wird ein Modul, das seiner Herkunft nach aus einem anderen (Teil-)Studiengang der Universität Vechta stammt, studiert, bestimmt sich der Umfang der Prüfungsleistungen nach der Studienordnung des jeweiligen (Teil-)Studiengangs.
- (3) In einigen Modulen sind zusätzlich zu den benoteten Prüfungsleistungen nichtbenotete Studienleistungen zu erbringen. Diese dienen nicht der Lernerfolgskontrolle, sondern stellen ein didaktisches Mittel zur Erreichung der angestrebten Kompetenzziele dar.

### **§ 5 Praktikum**

- (1) <sup>1</sup>Der Praxisanteil im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit soll die Studierenden unter fachlicher Anleitung in Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit einführen. <sup>2</sup>Er dient
  1. der Berufsfeldorientierung: Die Studierenden erhalten einen Einblick in mögliche Berufs- und Arbeitsfelder und reflektieren ihre Berufsmotivation und ihre künftige Berufsrolle. Sie erwerben praktische Kenntnisse in den spezifischen Arbeitsformen und gewinnen Erfahrungen im Umgang mit Adressatinnen und Adressaten;
  2. der Integration von im Studienverlauf in den unterschiedlichen Fachgebieten erworbenen theoretischen Kenntnissen und der Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit.

<sup>3</sup>Daneben sollen die Studierenden, zur individuellen Akzentuierung ihres weiteren Studiums, theoretische Defizite erkennen und weiterführende Fragestellungen entwickeln. <sup>4</sup>In einem Seminar zum Praktikum findet die Aufarbeitung und systematische Reflexion der in der Praxis vorgefundenen Strukturen und der gewonnenen Einsichten statt.
- (2) <sup>1</sup>Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit können Praktika in allen einschlägigen Praxisfeldern absolviert werden. <sup>2</sup>In Betracht kommen insbesondere:
  - Einrichtungen und Projekte der stationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfe gemäß KJHG,
  - Einrichtungen der Erziehungs- und Familienhilfe,
  - Einrichtungen und Projekte Sozialer Arbeit mit devianter und/oder psychosozial belasteter Klientel,
  - Beratungsstellen, Koordinierungs- und Gleichstellungsstellen,
  - Institutionen und Projekte der Sozialadministration und des Sozialmanagements in öffentlicher und freier Trägerschaft,
  - Freie Bildungsträger und soziokulturelle Einrichtungen,

- Öffentliche Bildungseinrichtungen,
- Einrichtungen der Behindertenhilfe,
- Forschungseinrichtungen,
- Landes-, Bundes- und EU-Behörden,
- Nicht-Regierungsorganisationen.

<sup>3</sup>Andere als die vorgenannten Praxisfelder können auf begründeten Antrag bei der/dem Praktikumsbeauftragten im Einzelfall genehmigt werden, sofern die Gleichwertigkeit gewährleistet ist.

**Bachelor Soziale Arbeit (180 CP) (mit Mobilitätsfenster)**

Der Studienverlaufsplan ist eine Empfehlung für die Gestaltung des Studiums in der Regelstudienzeit. Bei einer geplanten Abweichung vom Studienverlaufsplan wird eine Beratung durch die Studienfachberatung empfohlen.

<b>1. Semester</b>	SZ-1 Studieneingangsprojekt (12 CP) SZ-1.1 Begleitung der Studieneingangsphase (SE) (1 SWS) SZ-1.2 Propädeutikum (SE) (2 SWS)	SZ-2 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (6 CP) SZ-2.1 Einführung in die Soziale Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-2.2 AdressatInnen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZ-2.3 Tutorium (TU) (1 SWS)	SZ-3 Ethik in der Sozialen Arbeit (6 CP) SZ-3.1 Grundlagen der Ethik Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-3.2 Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit (SE) (2 SWS)	Profilierungsbereich (5 CP)* <i>Alternative**:</i> <i>Disziplinäre Zugänge (Wahlpflichtbereich) (6 CP)*</i>			29 CP <i>(Bei Alternative 30 CP**)</i>
<b>2. Semester</b>	SZ-7 Praktikum zum BA Soziale Arbeit (12+3=15 CP) (1+1=2 SWS) SZ-7.1 Vorbereitung, Begleitung und Reflexion (SE) (2 SWS)	SZ-5 Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit (6 CP) SZ-5.1 Einführung in die Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit (VL/RVL) (2 SWS) SZ-5.2 Begleitsseminar (Vertiefung): Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS)	SZ-6 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit (6 CP) SZ-6.1 Handlungsmethoden Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-6.2 Arbeit mit Gruppen (SE) (2 SWS) SZ-6.3 Tutorium zur Vorlesung (TU) (2 SWS)	PR-6 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (6 CP) PR-6.1 Grundlagen des Sozial- und Sozialversicherungsrechts (VL) (2 SWS) PR-6.2 Grundlagen des Familienrechts (VL) (2 SWS) PR-6.3 Grundlagen des Sozialhilfrechts (VL) (2 SWS)			30 CP
<b>3. Semester</b>		SZ-9 Beratung und Kommunikation (6+6=12 CP) (6+4=10 SWS) SZ-9.1 Theorien und Konzepte von Beratung und Kommunikation (VL) (2 SWS) SZ-9.2 Beratung in Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaften (SE) (2 SWS) SZ-9.3 Basiskompetenzen Gesprächsführung (SE) (2 SWS) SZ-9.4 Vertiefung ausgewählter Beratungsansätze und -methoden (SE) (2 SWS) SZ-9.5 Beratung als Selbstklärung und -reflexion (SE) (2 SWS)	SW-2 Grundbegriffe der Soziologie (3+3=6 CP) (2+2=4 SWS) SW-2.1 Grundbegriffe der Soziologie (VL) (2 SWS) SW-2.2 Einführung in Theorien und Geschichte der Soziologie (SE) (2 SWS)	PR-7 Rechtliche Zugänge zu Devianz (6 CP) PR-7.1 Betreuungs- und Unterbringungsrecht (VL) (2 SWS) PR-7.2 Kinder- und Jugendhilferecht (VL) (2 SWS) PR-7.3 Straf- und Jugendstrafrecht (VL) (2 SWS)	BG-12a Modelle und Methoden der Datenanalyse (5 CP) BG-12.2 Grundlagen der Statistik (SE) (2 SWS) BG-12.3 Angewandte Statistik (VL) (2 SWS)	PP-1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen (6 CP) PP-1.1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen (VL) (2 SWS) PP-1.2 Vertiefende eÜbung (eÜ) (2 SWS) PP-1.3 Vertiefende Thematiken für Handlungsfelder der Sozialen Dienstleistungen (SE) (2 SWS)	29 CP
<b>4. Semester</b>	SZ-12 Forschungsfelder Sozialer Arbeit (10 CP) SZ-12.1 Handlungsfeld III - Seminar 1 (SE) (2 SWS) SZ-12.2 Handlungsfeld III - Seminar 2 (SE) (2 SWS)			SZ-13 Sinn, Bedeutung und Verstehen (6 CP) SZ-13.1 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Einführung (VL) (2 SWS) SZ-13.2 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Vertiefungen (SE) (2 SWS)	BG-13a Forschungsmethoden (5 CP) BG-13.2 Einführung in die quantitative Sozialforschung (VL) (2 SWS) BG-13.3 Einführung in die qualitative Sozialforschung (VL) (2 SWS)		30 CP
<b>5. Semester (Mobilitätsfenster)</b>	SZ-11 Handlungsfelder Sozialer Arbeit (10 CP) SZ-11.1 Handlungsfeld I - Seminar 1 (SE) (2 SWS) SZ-11.2 Handlungsfeld I - Seminar 2 (SE) (2 SWS) SZ-11.3 Handlungsfeld II - Seminar 1 (SE) (2 SWS) SZ-11.4 Handlungsfeld II - Seminar 2 (SE) (2 SWS)	SZ-4 Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialverwaltung (6 CP) SZ-4.1 Sozialpolitik in Deutschland und in der EU (VL) (2 SWS) SZ-4.2 Die öffentliche Verwaltung (VL) (2 SWS)	SZ-8 Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit (9 CP) SZ-8.1 Theoriegeleitete Handlungskonzepte Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-8.2 Soziale Arbeit im Sozialraum und Gemeinwesen (SE) (2 SWS) SZ-8.3 Fallbezogene Soziale Arbeit (SE) (2 SWS)	SZ-10 Soziale Arbeit und Devianz (6 CP) SZ-10.1 Soziale Arbeit und Devianz: Normalität, Abweichung und Soziale Kontrolle (VL) (2 SWS) SZ-10.2 Umgang mit abweichendem Verhalten (Devianzpädagogik) (SE) (2 SWS)			31 CP
<b>6. Semester (Mobilitätsfenster)</b>	SZ-14 Bachelorarbeit (15 CP) SZ-14.1 Begleitveranstaltung zur Bachelorarbeit (1 SWS)	Profilierungsbereich (10 CP)*	Disziplinäre Zugänge (Wahlpflichtbereich) (6 CP)* <i>Alternative**:</i> <i>Profilierungsbereich (5 CP)*</i>				31 CP <i>(Bei Alternative 30 CP**)</i>

\* = Zahl der Semesterwochenstunden (SWS) abhängig vom gewählten Modul.

\*\* = Wahl der Alternative im 1. Semester setzt sich im 6. Semester fort.

**Bachelor Soziale Arbeit (180 CP) (ohne Mobilitätsfenster)**

Der Studienverlaufsplan ist eine Empfehlung für die Gestaltung des Studiums in der Regelstudienzeit. Bei einer geplanten Abweichung vom Studienverlaufsplan wird eine Beratung durch die Studienfachberatung empfohlen.

<b>1. Semester</b>	SZ-1 Studiengangprojekt (12 CP) SZ-1.1 Begleitung der Studiengangphase (SE) (1 SWS) SZ-1.2 Propädeutikum (SE) (2 SWS)	SZ-2 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (6 CP) SZ-2.1 Einführung in die Soziale Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-2.2 AdressatInnen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZ-2.3 Tutorium (TU) (1 SWS)	SZ-3 Ethik in der Sozialen Arbeit (6 CP) SZ-3.1 Grundlagen der Ethik Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-3.2 Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit (SE) (2 SWS)	Profilierungsbereich (5 CP)* <i>Alternative**:</i> <i>Disziplinäre Zugänge (Wahlpflichtbereich) (6 CP)*</i>			29 CP <i>(Bei Alternative 30 CP**)</i>
<b>2. Semester</b>	SZ-7 Praktikum zum BA Soziale Arbeit (12+3=15 CP) (1+1=2 SWS) SZ-7.1 Vorbereitung, Begleitung und Reflexion (SE) (2 SWS)	SZ-5 Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit (6 CP) SZ-5.1 Einführung in die Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit (VL/RVL) (2 SWS) SZ-5.2 Begleitseminar (Vertiefung): Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS)	SZ-6 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit (6 CP) SZ-6.1 Handlungsmethoden Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-6.2 Arbeit mit Gruppen (SE) (2 SWS) SZ-6.3 Tutorium zur Vorlesung (TU) (2 SWS)	PR-6 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (6 CP) PR-6.1 Grundlagen des Sozial- und Sozialversicherungsrechts (VL) (2 SWS) PR-6.2 Grundlagen des Familienrechts (VL) (2 SWS) PR-6.3 Grundlagen des Sozialhilferechts (VL) (2 SWS)			30 CP
<b>3. Semester</b>		SZ-9 Beratung und Kommunikation (6+6=12 CP) (6+4=10 SWS) SZ-9.1 Theorien und Konzepte von Beratung und Kommunikation (VL) (2 SWS) SZ-9.2 Beratung in Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaften (SE) (2 SWS) SZ-9.3 Basiskompetenzen Gesprächsführung (SE) (2 SWS) SZ-9.4 Vertiefung ausgewählter Beratungsansätze und -methoden (SE) (2 SWS) SZ-9.5 Beratung als Selbstklärung und -reflexion (SE) (2 SWS)	SZ-8 Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit (9 CP) SZ-8.1 Theoriegeleitete Handlungskonzepte Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-8.2 Soziale Arbeit im Sozialraum und Gemeinwesen (SE) (2 SWS) SZ-8.3 Fallbezogene Soziale Arbeit (SE) (2 SWS)	PR-7 Rechtliche Zugänge zu Devianz (6 CP) PR-7.1 Betreuungs- und Unterbringungsrecht (VL) (2 SWS) PR-7.2 Kinder- und Jugendhilferecht (VL) (2 SWS) PR-7.3 Straf- und Jugendstrafrecht (VL) (2 SWS)	SW-2 Grundbegriffe der Soziologie (3+3=6 CP) (2+2=4 SWS) SW-2.1 Grundbegriffe der Soziologie (VL) (2 SWS) SW-2.2 Einführung in Theorien und Geschichte der Soziologie (SE) (2 SWS)	PP-1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen (6 CP) PP-1.1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen (VL) (2 SWS) PP-1.2 Vertiefende eÜbung (eÜ) (2 SWS) PP-1.3 Vertiefende Thematiken für Handlungsfelder der Sozialen Dienstleistungen (SE) (2 SWS)	33 CP
<b>4. Semester</b>	SZ-11 Handlungsfelder Sozialer Arbeit (4+6=10 CP) (4+4=8 SWS) SZ-11.1 Handlungsfeld I - Seminar 1 (SE) (2 SWS) SZ-11.2 Handlungsfeld I - Seminar 2 (SE) (2 SWS) SZ-11.3 Handlungsfeld II - Seminar 1 (SE) (2 SWS)		SZ-12 Forschungsfelder Sozialer Arbeit (4+6=10 CP) (2+2=4 SWS) SZ-12.1 Handlungsfeld III - Seminar 1 (SE) (2 SWS) SZ-12.2 Handlungsfeld III - Seminar 2 (SE) (2 SWS)	BG-13a Forschungsmethoden (5 CP) BG-13.2 Einführung in die quantitative Sozialforschung (VL) (2 SWS) BG-13.3 Einführung in die qualitative Sozialforschung (VL) (2 SWS)		SZ-13 Sinn, Bedeutung und Verstehen (6 CP) SZ-13.1 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Einführung (VL) (2 SWS) SZ-13.2 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Vertiefungen (SE) (2 SWS)	28 CP
<b>5. Semester</b>	SZ-11.4 Handlungsfeld II - Seminar 2 (SE) (2 SWS)	SZ-4 Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialverwaltung (6 CP) SZ-4.1 Sozialpolitik in Deutschland und in der EU (VL) (2 SWS) SZ-4.2 Die öffentliche Verwaltung (VL) (2 SWS)		BG-12a Modelle und Methoden der Datenanalyse (5 CP) BG-12.2 Grundlagen der Statistik (SE) (2 SWS) BG-12.3 Angewandte Statistik (VL) (2 SWS)	SZ-10 Soziale Arbeit und Devianz (6 CP) SZ-10.1 Soziale Arbeit und Devianz: Normalität, Abweichung und Soziale Kontrolle (VL) (2 SWS) SZ-10.2 Umgang mit abweichendem Verhalten (Devianzpädagogik) (SE) (2 SWS)		29 CP
<b>6. Semester</b>	SZ-14 Bachelorarbeit (15 CP) SZ-14.1 Begleitveranstaltung zur Bachelorarbeit (1 SWS)	Profilierungsbereich (10 CP)*	Disziplinäre Zugänge (Wahlpflichtbereich) (6 CP)* <i>Alternative**:</i> <i>Profilierungsbereich (5 CP)*</i>				31 CP <i>(Bei Alternative 30 CP**)</i>

\* = Zahl der Semesterwochenstunden (SWS) abhängig vom gewählten Modul.

\*\* = Wahl der Alternative im 1. Semester setzt sich im 6. Semester fort.